

Dark Minds

von

Markus Berzl

Markus Berzl

Markus Berzl
Birkenweg 17
93485 Rimbach
0151/25216955
Markus.Berzl@gmx.net

SZENE 1 WALD - AUSSEN - TAG

TESSA und MARY gehen entspannt den Waldweg entlang.

TESSA

Ich liebe den Wald. Die frische,
die Geräusche, die Ruhe ...

MARY

Tessi, ist alles in Ordnung?

Mary bleibt stehen und sieht Tessa an, die währenddessen einige Schritte weitergeht und dann zu ihr zurückblickt. Tessa geht weiter und setzt sich auf eine Bank, Mary folgt ihr und setzt sich ebenfalls.

TESSA

Der Lernstress ist mir momentan
echt zuviel. Dann noch die Probleme
mit meiner Mutter.

MARY

Hmmm...

TESSA (ETWAS VERÄRGERT)

Ich bin jetzt 16 und Sie schreibt
mir immer noch vor was ich zu tun
und zu lassen habe, als wär ich ein
kleines Kind.

Tessa blickt in die Bäume während Mary in einem etwas schärferen Ton die Situation anspricht.

MARY

Ja, aber du lässt dir das auch
gefallen!

TESSA

Ja, ich möchte Sie halt nicht
belasten, ihre Probleme sind viel
größer als meine.

MARY

Aber es ist dein Leben, du kannst
nicht immer auf andere schauen,
schau auf dich und lebe.

TESSA

Du sagst das so einfach, aber so
einfach ist das alles nicht.

(CONTINUED)

MARY

Warum nicht? Bei mir geht es doch auch.

Tessa steht von der Bank auf und geht einige Schritte von der Bank weg. Sie steckt ihre Hände in die Hosentaschen ihrer Jeans, blickt Mary aber nicht an.

TESSA

Weil du nicht ständig Angst haben musst den Anruf zu bekommen, dass deine Mutter tot ist. Egal wie streng sie ist, egal welches Verhältnis wir haben, ich liebe Sie und ich möchte sie nie verlieren. Ich habe nur Sie.

MARY

Aber das hast du leider nicht in der Hand, verstehst du?

Tessa dreht sich zu Mary um. Sie versucht Ihre Situation für Mary klar und deutlich zu erklären.

TESSA

Wenn meine Mutter stirbt bin ich allein. Keine Verwandten, keine Freunde.

MARY

Tessi, du hast mich. Ich bin immer für dich da und ich werde auch immer zu dir stehen, egal was alles auf uns zukommt.

TESSA

Ich weiß nicht einmal warum mich niemand akzeptiert. Bin ich denn so ein schlechter Mensch? Was mache ich nur falsch?

MARY

Nein, das bist du nicht. Du bist einfach nur schüchtern und das schreckt halt viele ab. Und naja ... deine Hobbys sind ja auch nicht gerade die normalsten.

Überrascht über diese Aussage geht Tessa auf die Bank zu und setzt sich wieder zu Mary. Fragend blickt sie Mary an.

TESSA

Meinst du?

MARY

Natürlich. Kennst du noch 16
Jährige Mädchen die den ganzen
Abend lieber lesen anstatt
wegzugehen?

TESSA

Nein.

MARY

Siehst du.

TESSA

Ich mag halt diese ganzen
Menschenmassen nicht.

MARY

Du kannst aber nicht dein ganzes
Leben alle Plätze meiden wo viele
Menschen auf einem Platz sind.

Tessa zieht ihr Handy aus der Hosentasche und blickt auf die Uhr.

TESSA

Wie auch immer wir müssen nach
Hause, ich muss noch lernen.

MARY

Alles klar, gehen wir.

SZENE 2 STRASSE - AUSSEN - TAG

Tessa und Mary gehen die wenig befahrene Straße entlang. Bei einem kleinen Haus bleiben Sie stehen. Ein Fenster des Hauses ist geöffnet, als Tessas Mutter, 41, aus dem Fenster blickt und die beiden Mädchen sieht.

MUTTER

Tessa, wo bleibst du denn? Du musst
noch lernen, sieh zu dass du
endlich reinkommst.

TESSA (FLÜSTERND ZU MARY)

Ich hab die Schnauze langsam voll.
Ich habe keinen Bock mehr auf das
alles.

(CONTINUED)

MARY

Wenn ich dir nur irgendwie helfen könnte.

TESSA

Sehen wir uns die Tage?

MARY

Klar, wir schreiben uns zusammen.
Bis dann.

Beide verabschieden sich voneinander. Dann geht Tessa an die Tür des Hauses, Mary geht den Weg entlang, blickt aber nochmal zurück zu Tessa und winkt. Tessa lächelt und winkt zurück, dann geht Sie ins Haus.

SZENE 3 HAUS - INNEN - TAG

Tessa knallt verärgert die Tür zu. Sie wirft Ihre Jacke in die Ecke und geht ins Esszimmer, wo Ihre Mutter schon mit einem Heft in der Hand wartet. Tessa geht an Ihr vorbei ohne Sie anzusehen und geht an den Kühlschrank um ihr was zu trinken rauszuholen. Ihre Mutter wirft das Heft auf den Tisch und sieht Sie an.

MUTTER

Ich warte...

Tessa blickt ihre Mutter voller Zorn an und schreit sie an.

TESSA (SCHREIT)

Ist ja gut! Ich kann auch alleine lernen!

MUTTER

Hauptsache du lernst, wie ist mir egal.

Tessa schnappt sich das Heft und verschwindet auf Ihr Zimmer.

SZENE 4 TESSAS ZIMMER - INNEN - TAG

Dort angekommen wirft Sie das Heft in die Ecke und lässt sich wütend in Ihr Bett fallen. Sie schließt die Augen und schläft nur wenige Minuten darauf ein.

SZENE 5 TESSAS ZIMMER - INNEN - NACHT

Es ist 02:25 als Tessa aufwacht. Sie zieht sich an, und geht zum Hintereingang des Hauses. Sie öffnet die Tür und geht auf die angrenzende Wiese wo Sie in den Himmel blickt.

SZENE 6 WIESE - AUSSEN - NACHT

Ein angenehmes Laues Sommerlüftchen weht über den Boden. Der Mond scheint hell vom Himmel herab, es ist Vollmond. Aus der Umgebung hört man Grillen und eine Eule. Als Sie etwa 50 Meter vom Hintereingang entfernt ist bleibt Tessa stehen, sie dreht sich um und sieht zu Ihrem Haus. Plötzlich sackt sie zusammen und fällt auf die Knie. Mit Ihren Händen stützt Sie sich ab, als Sie ein starkes brennen in Ihren Handflächen spürt. Schwarzer Rauch entweicht aus Ihrer Handfläche. Dann sackt Sie erneut zusammen und bricht endgültig ein. Benommen erwacht Sie einige Minuten später.

TESSA

Wo... wo bin ich?

Tessa versucht sich zu orientieren und erkennt Augenblicke später die Umgebung.

TESSA

Warum bin ich hier draussen? Was ist geschehen?

Tessa steht auf und blickt sich erneut um. Noch immer kann Sie sich nicht erklären, was passiert ist. Doch schließlich geht sie wieder Richtung Hintereingang. Sie bleibt stehen und blickt Richtung Himmel. Als Sie den Mond betrachtet fühlt Sie etwas in Ihr.

TESSA

Irgend etwas stimmt nicht mit mir.
Ich spüre das irgendwas anders ist,
ich fühle mich irgendwie anders.
Als wäre ich neu geboren...

Tessa geht weiter Richtung Hintereingang, als Sie sich nähert öffnet sich die Tür von selbst. Tessa bleibt stehen.

TESSA

Hallo? Ist da wer?

TESSA (ZU SICH SELBER)

Das kann doch nicht sein, irgendwer
muss die Tür doch geöffnet haben ..
oder war es der Wind? Reiß dich
zusammen Mädchen...

(CONTINUED)

Tessa nähert sich langsam der Tür. Ängstlich stößt Sie die Tür mit Ihrer Handfläche auf. Aber drinnen scheint alles in Ordnung zu sein.

TESSA (ZU SICH SELBER)
Wovor hast du eigentlich Angst ..
das ist dein Haus, dein Zuhause.

Tessa betritt langsam das Haus und gibt der Tür einen erneuten Schubs.

SZENE 7 HAUS - INNEN - NACHT

Langsam geht Tessa wieder in Ihr Zimmer. Sie kommt dabei an der Küche vorbei, wo mittlerweile ein Licht brennt. Sie sieht Ihre Mutter dort stehen, wie Sie weinend ein Bild anstarrt welches an einer Schranktür klebt. Tessa betritt die Küche.

SZENE 8 KÜCHE - INNEN - NACHT

Tessa geht langsam auf Ihre Mutter zu. Diese bemerkt Tessa nicht.

TESSA
Mama? Alles in Ordnung

Tessas Mama erschrickt überrascht und blickt zu Ihrer Tochter.

MUTTER
Tessa!? Was machst du hier!?

Als Tessa näher kommt, erblickt Sie eine Schachtel Tabletten neben Ihrer Mutter. Ihre Mutter sieht sie traurig an.

TESSA
Mama? Was hast du damit gemacht?

MUTTER
Es tut mir leid, Tessa...

TESSA
Was, Mama! Was tut dir leid!?

MUTTER
Alles.

Im selben Moment bricht Sie zusammen. Sie schlägt hart mit dem Kopf auf dem Boden auf. Tessa rennt sofort zu ihr.

TESSA

Mama! Mamaa! Na los sag was!

Tessa kniet vor ihrer Mutter, panisch zerrt und rüttelt sie an ihr. Sie streichelt ihr über den Kopf und entdeckt dabei eine Wunde an der Seite. Ihre Atmung wird schneller und schneller. Das Blut an den Händen überfordert sie sichtlich, sie springt auf und sucht hektisch nach dem Telefon. Schließlich findet sie es und ruft sofort den Notarzt. Sie rennt zurück und kniet erneut vor Ihrer Mutter. Als Sie bemerkt dass Ihre Mutter die Augen offen hat.

TESSA

Mama!? Was hast du getan?

Doch Tessas Mama reagiert nicht. Ihre Augen sehen starr auf den selben Punkt, der blickt ist kühl. Nun realisiert auch Tessa, dass ihre Mutter tot ist. Tessa bricht emotional total zusammen. Sie nimmt die Hand Ihrer Mutter und fängt an zu weinen. Einige Minuten später trifft der Notarzt ein. Auch dieser kann nur noch den Tod feststellen. Und bringt Tessa nach nebenan.

Etwa 60 Minuten später wird Tessas Mutter von einem Leichenbestattungsunternehmen aus dem Haus getragen. Sie nimmt sich ihr Handy und ruft ihre Beste Freundin Mary an, die nach einigen Sekunden auch rangeht

MARY

Tessi, was ist los, es ist 5 Uhr früh!?

TESSA

Kannst du kommen?

MARY

Es ist 5 Uhr morgens Tessi, was ist denn los?

TESSA

Meine Mama ist tot..

MARY

Was??? Ich ... ich zieh mich sofort an! Ich bin gleich da!

Tessa legt nicht mal auf und lässt nur ihr Telefon fallen, sie sitzt wie in Trance auf dem Sofa. Mary springt sofort aus Ihrem Bett, zieht sich an und eilt zu Ihrer besten Freundin.

SZENE 9 STRASSE - AUSSEN - NACHT

Mary rennt die Straße entlang. Als Sie am Haus ankommt, ist der Krankenwagen und der Leichenwagen schon weg, nur der Notarzt sitzt noch bei Tessa und versucht sie zu trösten.

SZENE 10 HAUS - INNEN - NACHT

Mary stürmt in das Haus. Sie sieht sich um und geht dann Richtung Wohnzimmer, wo Sie auch Tessa und den Notarzt sitzen sieht.

SZENE 11 WOHNZIMMER - INNEN - NACHT

Mary eilt zu Ihrer besten Freundin und nimmt sie sofort in den Arm. Doch Tessa bleibt weiterhin verstört.

NOTARZT

Hat Sie jemanden wo Sie hin kann?
Sie sollte die nächsten Tage nicht
hier bleiben.

MARY

Nein, sie hat niemanden mehr...
Aber ich werde mich um Sie kümmern,
sie kann erstmal bei mir und meinen
Eltern wohnen!

NOTARZT

Ich habe ihr vorhin ein
Beruhigungsmittel gespritzt. Wenn
die Wirkung nachlässt, wird sie
dich mehr brauchen als jemals zu
vor.

MARY

Ich weiß.

NOTARZT

Hier ist noch die Karte von einem
Psychologen, sie sollte mit ihm
über das alles heute reden.

MARY

Ja. Ich werde mich darum kümmern.

MARY

Was ist denn eigentlich passiert?

(CONTINUED)

NOTARZT

Das weiß ich leider nicht genau.
Vermutlich ist sie
zusammengebrochen und mit dem Kopf
aufgeschlagen. Aber mit Sicherheit
können wir das nicht sagen.

MARY

Sie hat schon so viele Menschen
verloren und nun auch noch ihre
Mutter.

NOTARZT

Mir tut es leider für deine
Freundin. Sie muss jetzt stark
sein. Freundschaft kann den Schmerz
lindern, aber nicht heilen.

MARY

Ich werde mich um sie kümmern und
ihr alles so angenehm wie möglich
machen.

NOTARZT

Soll ich euch beide noch bei deinen
Eltern absetzen?

MARY

Das wäre toll.

SZENE 12 FRIEDHOF - AUSSEN - TAG

Einige Tage später ist die Bestattung. Tessa hat seit dem Tod ihrer Mutter kaum gesprochen und ist weiterhin total verstört. Niemand kann zu ihr durchdringen. Nach dem Ende der Bestattung begleitet Mary Tessa durch den Friedhof. Sie kommen an zwei Frauen vorbei, die sich gerade über die Bestattung unterhalten.

FRAU 1

Da kommt Sie, das arme Mädchen.
Jetzt ist Sie ganz allein.

FRAU 2

Ja, erst verlässt Sie der Vater,
dann verliert Sie den Bruder.

Tessa und Mary gehen an beiden vorbei, sie hören jedes Wort von dem was die beiden Frauen reden.

(CONTINUED)

FRAU 1

Ich habe gehört, dass Ihre Mutter wohl Drogen genommen hat. Deshalb ist ihr Vater von Ihnen verschwunden.

FRAU 2

Ich habe gehört, dass Sie im Drogenrausch war, als ihr Bruder überfahren wurde und Sie deshalb nicht reagieren konnte.

Tessa drückt verstärkt Marys Hand als Sie die Gerüchte über Ihre Mutter hört. Tessas Hände werden wärmer und auf einmal so heiss das sich Mary losreissen muss.

MARY

Tessi!? Was ist mit deinen Händen los?

Im selben Augenblick dreht Sie sich zur Seite. Ihr Blick, der voller Zorn, aber auch hasserfüllt wirkt, wandert in Richtung der beiden Frauen. Tessa geht geht auf die beiden Frauen zu. Mary merkt, dass mit Tessa etwas nicht stimmt.

MARY

Tessi? Was ist mit dir?

Sie folgt Tessa und versucht Sie am Oberarm zu greifen. Tessa reißt den Oberarm weg und sieht Sie kurz an. Mary erschrickt entsetzt als Sie den hasserfüllten Gesichtsausdruck Ihrer Freundin sieht.

TESSA

Fass mich nicht an...

Tessa wendet sich ab und steht vor den beiden Frauen, die auf einmal ganz still sind und Tessa anblicken. Mary sieht sich das mit versteinertem Blick an.

MARY (ZU SICH SELBER)

Was zum Teufel ist nur mit dir geschehen Tessi...

Dann spricht Tessa zu den beiden Frauen.

TESSA

Meine Mama war nicht Drogenabhängig! Mein Bruder wurde erfasst weil ein Auto ausser Kontrolle geriet und auf den Bürgersteig fuhr. Sie hatte keine Chance ihn zu retten!

(CONTINUED)

Beide Frauen sind überrascht und wollen Tessa beruhigen.

FRAU 1

Das sind nur die Gerüchte die man hört, kleines. Sie müssen nicht wahr sein.

TESSA

Die sind auch nicht wahr! Ihr solltet nicht jeden Mist glauben der verbreitet wird!

Tessas strahlt einen ungeheuren Hass aus. Sie zittert förmlich vor Wut. Mary erkennt dass sie Ihre Freundin irgendwie beruhigen muss. Sie geht zu Ihr, und versucht auf sie einzureden.

MARY

Tessi!? Komm wir gehen! Lass die zwei doch reden!

MARY

Tessi, komm runter! Die beiden können doch nichts dafür!

TESSA

Die beiden hätten die Gerüchte genauso falsch verbreitet wie sie sie gehört haben!

MARY

Na und? Es sind Gerüchte, wir kennen die Wahrheit!

Die beiden Frauen entfernen sich unterdessen von den beiden Mädchen, Tessa aber wendet den Blick nicht von den beiden ab.

TESSA

Geht nur. Aber auch eure Zeit kommt. Auch ihr werdet Sterben. Ihr werdet schon sehen..

Beide Frauen schütteln den Kopf, sie sind überrascht über Tessas Gemütszustand.

FRAU 1

Die kleine ist doch reif für die Klappse.

FRAU 2

Die sollte sich dringend einweisen lassen.

(CONTINUED)

Mary ist über Tessas Aussage entsetzt und versucht weiterhin zu ihr durchzudringen während die beiden Frauen sich weiter von den Mädchen entfernen.

MARY

Tessi, was sagst du denn da? Das bist doch nicht du!

TESSA

Ich hasse solche Menschen. Sie verbreiten Lügen und schüren Gerüchte. Die sollen sich um ihren eigenen Dreck kümmern sonst werden Sie gerichtet.

MARY

Tessa! Wovon redest du denn da? Komm endlich runter!

Währenddessen verlassen die beiden Frauen den Friedhof. Die Friedhofstür schließt sich mit einem lauten Knall. Und im selben Moment sackt Tessa zusammen, wird jedoch von ihrer Freundin Mary aufgefangen und gestützt. Tessas Blick ändert sich und sie erkennt Ihre Freundin. Plötzlich sieht sich verängstigt zu Mary.

TESSA

Mary? Was habe ich getan.. ich fühle mich so komisch.

MARY

Tessa.. irgend etwas stimmt mit dir nicht.

TESSA

Ich weiß.. ich glaube etwas ist in mir. Ich bin zwar da, aber es ist als würde es mich kontrollieren. Etwas... böses.

MARY

Was meinst du damit?

TESSA

Ich kriege alles mit, aber ich habe keine Kontrolle über das was ich sage oder mache, es platzt alles irgendwie einfach heraus.

MARY

Wir sollten einen Arzt aufsuchen, Tessi. Du musst dich untersuchen lassen.

TESSA

Ich möchte jetzt nach Hause, Mary.
Zu mir... MARY Das ist keine gute
Idee.

TESSA

Doch. Ich muss mich damit
auseinandersetzen.

MARY

Aber ich begleite dich.

TESSA

Lass uns gehen.

Die Mädchen gehen Richtung Eingang des Friedhofs. Eine Brise Sommerwind weht über den Friedhof und Tessa blickt ein letztes mal zurück zum Grab Ihrer Mutter, dann verschließt Sie die Friedhofstür.

SZENE 13 STRASSE - AUSSEN - TAG

Tessa und Mary gehen Arm in Arm die Strasse entlang, als Tessa nochmal auf das Geschehene zu sprechen.

TESSA

Mary, weißt was erschreckend ist..?

MARY

Was denn?

TESSA

Dieser Ausbruch von mir vorhin beim
Friedhof... ich habe das genossen..

MARY

Genossen? Tessa, das warst nicht
du! Ich weiß nicht was, aber du
warst das nicht.

TESSA

Das fühlte sich an wie
Schmetterlinge im Bauch, nur so als
würde jeder einzelne davon
explodieren. Ich fühlte mich so
unglaublich stark, irgendwie ...
mächtig. Als konnte mir nichts und
niemand etwas anhaben.

Mary bleibt stehen und sieht Tessa an.

(CONTINUED)

MARY

Tessa, du machst mir Angst!

TESSA

Du brauchst doch keine Angst vor mir zu haben. Ich würde dir niemals weh tun können.

MARY

Wenn du so bist wie auf dem Friedhof ... da hast nicht mal mehr auf mich reagiert. Und deine Hände sind auf einmal total heiß geworden, hast du das denn nicht gespürt? Ich musste mich losreißen..

TESSA

Nein. Ich habe nur dieses heftige Gefühl gespürt und wollte diese 2 nur noch mit bloßen Händen zerreißen.

MARY

Tessa! Wir müssen rausfinden was das ist. Du kannst dich nicht vom Bruchteil einer Sekunden ins komplette Gegenteil verwandeln.

SZENE 14 LICHTUNG - AUSSEN - TAG

Eine Woche später.

Tessa ist allein auf einer Lichtung. Die Sonne scheint, und der Himmel ist Blau. Kaum Wolken am Himmel. Schmetterlinge fliegen durch die Gegend, Vögel zwitschern ihre Lieder. Das Gras wird durch eine laues Sonnenlüftchen hin und her bewegt. Tessa sieht sich in der Umgebung um. Sie denkt zurück an den Tag an den Ihrer Mutter starb, sie versucht sich zu erinnern was vorgefallen ist. Doch je mehr Sie darüber nachdenkt, umso panischer wird Sie. Und auch das Wetter scheint mit ihr verrückt zu spielen, den Wolken ziehen auf und Regen setzt ein. Tessa sackt zusammen. Doch sie fängt sich gleich wieder und kniet auf dem Boden. Sie öffnet Ihre Augen und blickt in den Himmel. Doch die Farbe ihrer Augen hat sich geändert, sie sind Rabenschwarz. Doch dieses mal sackt sie nicht zusammen. Sie steht auf und begutachtet mit ihren schwarzen, kalten Augen den Rauch der ihr aus den Händen entweicht. Sie verspürt wieder diesen ungeheuren Hass der in ihr aufkocht, sie spürt die Schmetterlinge im Bauch, wie jeder einzelne darin explodiert. Es ist wie ein Rausch.

(CONTINUED)

TESSA

Was ist das? Ich fühle mich
unglaublich! Als könnte ich Bäume
ausreißen!

Tessa schaut auf Ihre Hände. Sie spielt mit den Fingern, als plötzlich von einem Finger zum andern Funken auf blitzen.

TESSA

Was war das?

Sie berührt den Zeigefinger mit dem Daumen, und wieder sprühen Funken. In der anderen Hand vollzieht sich genau das gleiche Ereignis. Dann klatscht Sie in die Hände. Eine größere Entladung entweicht aus Ihren Handflächen.

TESSA

Das kann nicht möglich sein! Was
ist das?

Tessa faltet die Hände und spürt wie die Energie durch Ihren Körper schießt. Dann nimmt sie die Hände langsam auseinander und in ihren Handflächen bilden sich elektrische Kugeln. Währenddessen taucht Mary auf. Sie beobachtet wie Tessa die Blitze in ihren Händen steuert.

MARY

Tessi!!

Tessa Blick wandert langsam Richtung Mary. Die Augen immer noch kühl und Rabenschwarz.

TESSA

Hallo Mary, schau mal was ich kann!

Mary erzittert vor Angst, als sie in Tessas Gesicht blickt. Sie geht auf Tessa zu, welche noch immer mit den Blitzen in den Handflächen spielt. Mary versucht ruhig und bestimmt auf Tessa einzureden.

MARY

Tessi! Komm zurück zu mir!

TESSA

Ich bin doch da.

Als Mary vor Tessa steht, sieht Sie dass Tessas Augen Rabenschwarz sind. Sie spürt, welche Energie von Ihrer besten Freundin ausgeht. Tessas Blitze in den Händen verschwinden, und die Hände von Tessa senken sich. Mary ergreift die Chance und packt sich Tessa und zieht sie zu sich an der Körper.

MARY

Tessi .. komm zurück zu mir!

Tessas Augenfarbe normalisiert sich, das Wetter wird wieder freundlicher und Tessa beginnt zu weinen.

TESSA

Mary! Was passiert mit mir... Was bin ich ... was wird aus mir..?

MARY

Tessa, ich ... weiß es nicht. Aber du bist wieder bei mir, das ist das wichtigste!

Mary versucht Tessa zu beruhigen. Beide Mädchen sitzen im Gras, Mary hält Tessi fest im Arm. Tessi blickt Mary an.

TESSA

Ich habe es gespürt, Mary. Dieser ganze Hass der Menschen.

MARY

Tessa... irgend etwas ergreift Besitz von dir... es kontrolliert dich.

TESSA

Ich sah dich wie du auf mich zugegangen bist, es beruhigte mich dich zu sehen. Hattest du denn überhaupt keine Angst?

MARY NICKEND

Doch, aber ich wollte dich zurückholen. Es wäre mir egal gewesen was passiert wäre.

TESSA

Mary ...

MARY

Tessi, egal was mit dir los ist, egal was du machst, ich werde immer an deiner Seite stehen. Und wir finden raus was mit dir los ist und wir kriegen das in den Griff.

TESSA

Du bist die einzige dich ich noch habe... wenn ich dich verletzt hätte ... das hätte ich mir nie verziehen.

(CONTINUED)

MARY

Hast du aber nicht. Komm mit, gehen wir der Sache auf den Grund!

TESSA

Vielleicht sollten wir mit der Polizei darüber reden?

MARY

Tessi, wir sind im Jahr 2014. Denkst du irgend jemand glaubt uns dass Blitze aus deinen Händen kommen?

TESSA

Wir könnten es Ihnen doch beweisen!

MARY

Tessi, die sperren dich höchstens weg.

TESSA

Also gut, gehen wir zu dir, ich möchte jetzt lieber doch noch nicht in unser Haus.

SZENE 15 MARYS ZIMMER - INNEN - ABEND

Beide Mädchen sitzen auf dem Bett in Marys Zimmer. Es ist nur ein kleines Zimmer, mit einem Schreibtisch auf dem sich einige Schulhefte befinden. In der Ecke liegt ein kleines Plüschtier. An der Deckenlampe baumelt ein kleiner Duftbaum der nach Erdbeere riecht, er wird durch das gekippte Fenster etwas herumgewirbelt. Die roten Vorhänge sind weit geöffnet. Der kleine Fernseher auf der Kleiderkommode steht dort fast wie fehl am Platz. Auf Marys Oberschenkel steht ihr Laptop, beide Mädchen blicken in den Bildschirm und unterhalten Sich.

MARY

Als, was haben wir? Wann spürst du selber diese Veränderungen an dir?

TESSA

Immer wenn ich mich aufrege. Es ist als wäre da ein 2. Ich welches mich kontrolliert sobald ich mich über etwas aufregen muss.

MARY

Was fühlst du dabei?

(CONTINUED)

TESSA

Ich fühle nichts gutes. Hass,
Aggression und Zorn. Und ich fühle
mich unglaublich stark.. das kann
ich nicht erklären.

Mary bekommt eine leichte Gänsehaut, als Tessa ihre Gefühle beschreibt. Gleichzeitig aber tippt Sie in Ihrem Laptop einige Suchbegriffe in die Suchmaschine. Tessa versucht das unglaubliche Gefühl zu beschreiben.

TESSA

Es ist, als würde ich innerlich
komplett explodieren. Ich möchte
diesen unbändigen Zorn freien Lauf
lassen, aber irgend etwas hindert
mich daran.

MARY

Ich denke, dass du selber dich
daran hinderst. Und du hast ja
gesehen, dass du auch die Kontrolle
wieder übernehmen kannst.

TESSA

Ich weiß es nicht. Dort auf der
Lichtung ... das war einfach ein
wahnsinns Gefühl. Diese unbändige
Energie zu spüren die durch meinen
Körper schießt.

MARY

Tessi...

TESSA

Ich fühlte mich, als könnte ich
alles zerstören.

Mary hatte sichtlich Angst vor Tessa, ließ ihr dies aber nicht anmerken. Ihre Gänsehaut wurde schlimmer, je mehr Tessa ihre Gefühle beschrieb. Und Mary erkannte, dass dies möglicherweise nur der Anfang war.

TESSA

Das schlimme ist, als du nicht da
warst wollte ich nicht einmal damit
aufhören. Ich habe das genossen,
diese Energie ...

TESSA

... diese ... Macht...

TESSA
...das kontrollieren zu können..

TESSA
Dann aber bist du gekommen, und
hast mich zurückgeholt.

MARY
Tessa, wir müssen herausfinden ob
du diese Blitze kontrollieren
kannst.

TESSA
Aber ...

MARY
Wir müssen morgen nochmal zur
Lichtung.

TESSA
Bist du ganz sicher?

MARY
Wir müssen das herausfinden.

TESSA
Mir ist nicht wohl dabei ...
aber Okay.

Am nächsten Tag gehen Mary und Tessa erneut auf die
Lichtung.

SZENE 16 LICHTUNG - AUSSEN - TAG

Die beiden Mädchen setzen sich an einen Stein. Es ist ein
ähnlich schöner Tag, wie an dem zuvor. Tessa steht auf sieht
Ihre Hände an. Mary sieht ihr gespannt dabei zu.

MARY
Und ... spürst du was?

TESSA
Nein, überhaupt nichts.

MARY
Konzentriere dich!

TESSA
Auf was denn bitte ... blitze zu
verschießen??

(CONTINUED)

MARY

Ja, zum Beispiel.

Tessa konzentriert sich auf Ihre Hände. Doch es geschieht gar nichts. Kein Rauch, keine veränderte Augenfarbe, nichts. Es ist nur Stille. Der Wind bläst ein angenehmes warmes Lüftchen. Aber es geschieht nichts. Tessa blickt in den Himmel, ein Steinadler kreist über Ihnen und erfüllt die Lichtung mit seinem Schrei.

TESSA

Sieh mal, Mary. Dieser Adler, er schwebt durch die Lüfte und ist frei.

Mary jedoch blickt in ihr Laptop, wo sie weiterhin über ähnliche Ereignisse sucht.

TESSA

Ich wäre auch gerne so frei. Frei von Sorgen und Problemen...

Tessa versinkt in Gedanken als sie den Adler weiterhin beobachtet. Sie denkt an das wunderbare Gefühl der Freiheit. Als sich plötzlich Ihre Füße vom Boden heben. Tessa ist so vertieft in diesen schönen Gedanken dass Sie es gar nicht bemerkt. Mary klappt Ihren Laptop zu.

MARY

Ich finde nichts was uns weiterhelfen ..

Dann bemerkt Mary, dass Tessa einige Zentimeter über dem Boden schwebt.

MARY

... Tessa!!

Tessa blickt zu Mary.

TESSA

Was denn?

Mary springt aufgeregt auf und zeigt auf den Platz auf dem Tessa zuvor noch stand.

MARY

Du ... du schwebst!!

TESSA

Was?

Tessa blickt auf den Boden. Sie bemerkt dass Sie nicht mehr auf der Erde steht, sondern einige Zentimeter über dem Boden schwebt. Sie erschrickt und im selben Moment fällt sie auf den Boden herab. Mary eilt zu Ihr und hilft ihr wieder auf die Beine.

MARY

Wie hast du das gemacht, Tessi???

TESSA

Ich weiß es nicht, ich habe es ja nicht mal bemerkt!

Mary ist ausser sich und aufgeregt.

MARY

Tessi, du hast geschwebt! Wie zum Teufel hast du das angestellt!

Mary gestikuliert wild mit den Armen. Unterdessen schreit der Adler während er weiterhin um die Mädchen kreist.

TESSA

Ich habe an den Adler gedacht ...
wie frei er ist ...

MARY

Gedanken! Das ist es Tessi!!
Denk nochmal daran frei zu sein!!

Tessa denkt ein weiteres mal an die Freiheit des kreisenden Adlers. Und tatsächlich erhebt sie sich wieder einige Zentimeter.

MARY

Tessa, es klappt tatsächlich! Du musst an die Dinge denken!

TESSA

Ich fühle mich frei, Mary!

Mary kniet sich nieder, und fasst unter die Schuhe von Tessa. Sie überprüft ob ein Trick dahinter steckt. Doch nichts als Luft ist unter Tessa Füßen.

MARY

Tessi, das glaubt kein Mensch..
Ich sehe es vor mir, und kann es kaum glauben... das ist doch verrückt!

Mary kommt aus dem Staunen gar nicht mehr heraus. Erst jetzt bemerkt sich auch, dass Tessas Augen sich verändert haben. Sie sind weiß und leuchten leicht.

(CONTINUED)

TESSA

Ich fühle mich unglaublich.
So frei, so friedlich...

MARY

Tessa, komm runter!

TESSA

Warte, gleich.

Tessa denkt daran, noch höher zu schweben. Und es klappt. Sie schwebt in die Höhe. Als Sie etwa 5 Meter über dem Boden schwebt, denkt Sie daran wieder auf den Boden zu gelangen, und langsam schwebt Sie Richtung Erdboden. Mary traut kaum Ihren Augen. Sie sieht es sich an und ist sprachlos. Tessa kommt sanft auf dem Boden auf und steht vor Mary. Tessa Augenfarbe normalisiert sich zeitgleich.

MARY

Tessi, denk daran einen Blitz zu erschaffen!

Tessa konzentriert sich stark darauf, doch nichts geschieht.

TESSA

Da tut sich gar nichts.

MARY

Konzentrier dich stärker darauf!

Tessa dreht sich weg und blickt in Richtung eines Steins. Sie schließt die Augen, und konzentriert sich nochmal stärker auf die Energie der Blitze. Aber nichts tut sich. Im selben Moment erscheinen drei Jungs, MIKE, MICHAEL und THOMAS, auf der Lichtung, es sind Klassenkameraden von Mary und Tessi.

JUNGE 1 MIKE

Schaut mal Jungs, da ist Mary mit der kleinen verrückten.

JUNGE 3 THOMAS

Was machen denn die da?

Die Jungs lachen über die Mädchen. Als Sie Tessi und Mary beobachten, sie verstehen nicht was die beiden Mädchen da machen.

JUNGE 2 MICHAEL

Na komm, wir sagen mal Hallo.

(CONTINUED)

Die 3 Jungs gehen auf Mary und Tessa zu, die Mädchen bemerken beide und drehen sich weg. Mary greift sich ihr Laptop. Dann stehen die Jungs bei den Mädchen. Mary dreht sich zu Ihnen, Tessa jedoch bleibt von Ihnen abgewandt. Sie blickt in den Himmel.

JUNGE 1 MIKE

Na, Mädels. Was treibt ihr denn so alleine hier draussen.

MARY

Ich wüsste nicht was dich das angeht!

Mike mustert Tessa von hinten.

JUNGE 1 MIKE

Hey Tessa, von hinten siehst du gar nicht so schlecht aus.

MARY

Lass Sie in Ruhe, sie hat genug andere Probleme!

Thomas und Michael lachen.

THOMAS

Probleme .. da können wir ja nichts dafür dass sie Ihre alte umgebracht hat.

Tessa blickt weiterhin in den Himmel, während die Jungs sich über sie lustig machen. Dunkle Wolken ziehen auf, und es wird etwas kühler. Der Wind wird stärker. Die Augen von Mike wandern zu Mary, er geht etwas zur Seite um sie von hinten zu sehen.

JUNGE 1 MIKE

Mary, du hast ja auch so nen hübschen Arsch! Hast du nicht mal Lust ...

Mary unterbricht Mike herablassend.

MARY

.. auf dich sicher nicht! Und jetzt verschwindet!!

Aggressiv packt Mike Mary am Oberarm und zieht sie etwas zu sich. Mary ist sichtlich überrascht davon und lässt ihr Laptop vor Schreck fallen.

JUNGE 1 MIKE
So redest du nicht mit mir, hast du
verstanden!

Mike drückt Marys Oberarm stärker zusammen. Mary zuckt
zusammen und versucht Ihren Arm wegzuziehen.

MARY
Hey, lass das du tust mir weh!

Plötzlich ertönt eine dunkle, finstere Stimme.
Es ist Tessa. Deren Haare durch den Wind wild durcheinander
gewirbelt werden, sie bleibt jedoch weiterhin vom Geschehen
abgewandt.

TESSA
Nimm .. deine .. verfluchten
Dreckspfoten von ihr!

JUNGE 1 MIKE
Was hast du gesagt!?

Mike lässt Mary los und geht auf Tessa zu. Tessa jedoch
zeigt keine Reaktion.

JUNGE 1 MIKE
Sie mich gefälligst an wenn ich mit
dir rede!

Mike packt Tessa ebenfalls am Oberarm und will Sie zu sich
drehen. Im selben Moment dreht sich Tessa von selbst zu
Mike. Ihre Augen sind Rabenschwarz, ihre Haare wirbeln wild
herum. Mit klarer, finsterner Stimme wiederholt sie sich.

MARY
Tessa!!!! Neiiiiin!!!

TESSA
Du sollst deine verfluchten
Dreckspfoten von ihr nehmen, oder
du bereust es!

Als Mike Tessa in die Augen blickt, ist er wie versteinert.

JUNGE 1 MIKE
Ach du Scheisse! Was zum Teufel
bist du!!!!??

JUNGE 2 MICHAEL
Mike? Alles klar?

JUNGE 1 MIKE

Ob alles klar ist verdammt noch
mal? Schaut in ihre scheiß Augen!

Im selben Moment schreit Tessa, ihre Haare wirbeln noch wilder umher. Ein lauter schriller Ton kommt aus Ihrem Mund. Alle auf der Lichtung halten sich die Ohren zu und werden verrückt durch diesen Ton. Sie fallen auf den Boden und krümmen sich. Auch Mary fällt auf den Boden, ihre Ohren Schmerzen. Sie schreit verzweifelt, auch die Jungs schreien und krümmen sich. Dann werden Mary und die 3 Jungs Ohnmächtig. Auch Tessa sackt Ohnmächtig zusammen. Im selben Moment ziehen die Wolken weiter, und die Sonne kommt durch. Der Wind flaut ab und die Vögel beginnen wieder zu zwitschern. Einige Minuten später wird Mary wach. Sie setzt sich auf und muss sich erst einmal sammeln. Sie blickt sich um und kann sich nur vage daran erinnern was geschehen ist. Kurz darauf wird auch Tessa wach. Sie setzt sich ebenfalls auf und sammelt sich. Blickt dann zu Ihrer Freundin Mary. Tessa steht auf und geht zu ihr.

TESSA

Mary? Bist du verletzt?

MARY

Nein, ich glaube nicht.
Was ist denn passiert?

TESSA

Es tut mir so leid, Mary!

MARY

Was tut dir leid?

TESSA

Ich habe wieder die Kontrolle
verloren...

Tessa hilft ihrer Freundin Mary auf. Dann bemerkt Sie dass auch Mike wach wird. Etwa zeitgleich rappeln sich auch Thomas und Michael wieder auf. Mike braucht noch etwas, doch dann klingelt es bei ihm. Er blickt sich panisch um. Und sieht Tessa und Mary wie Sie einige Meter vor ihnen stehen.

JUNGE 1 MIKE

Monster!! Du bist der Teufel!!

JUNGE 1 MIKE

Bleib ja weg von mir!

JUNGE 1 MIKE

Kommt Jungs, wir haun hier sofort
ab!

(CONTINUED)

JUNGE 2 MICHAEL
Was ist denn überhaupt passiert??

JUNGE 1 MIKE
Scheiß egal, weg hier!
Sofort!

Mike, Thomas und Michael stehen auf und entfernen sich rasch von den Mädchen. Mike beginnt unmittelbar nach dem aufstehen wegzurennen. Im Eiltempo rennt er durch den Wald. Währenddessen wendet sich Tessa von Mary ab, und sieht in Richtung des Waldes.

SZENE 17 WALD - AUSSEN - TAG

TESSA
Mi-iiiiike!

Panisch und voller Entsetzen blickt Mike sich um, kann aber Tessa nicht sehen.

SZENE 18 LICHTUNG - AUSSEN - TAG

Mary sieht in Tessas Gesicht, sie bemerkt dass Tessa Augen wieder Rabenschwarz sind.

MARY
Tessa..?!

SZENE 19 WALD - AUSSEN - TAG

Mike rennt so schnell er kann, doch er stolpert über eine Astgabel und fällt. Er hört Tessas Stimme in seinem Kopf und dreht fast komplett dabei durch.

TESSA
Wenn du erzählst, was geschehen ist... komme ich dich holen und dann schäle ich dir die Haut von den Knochen!

JUNGE 1 MIKE
Lass mich in Frieden, du Hexe!!

SZENE 20 LICHTUNG - AUSSEN - TAG

Mary ist entsetzt über Tessas Worte und versucht Sie zu sich zurückzuziehen.

MARY

Tessa!!? Komm zurück zu mir!!
Sieh mich an, Süße!!

Dann werden Tessas Augen wieder normal. Sie beginnt zu weinen und bricht ein.

TESSA

Mary .. ich kann das nicht kontrollieren ...

MARY

Schon gut, Tessi! Alles ist gut! Komm her!

TESSA

Nein, Mary. Nichts ist gut!
Mike hat recht, ich bin ein Monster!

MARY

Du bist kein Monster..

Mary versucht ein passendes Wort für Tessa zu finden. Doch auch sie kann sich das ganze nicht erklären.

TESSA

Vielleicht bin ich wirklich so etwas wie eine Hexe! Wie soll man das ganze denn anders erklären!

MARY

Ich weiß es nicht... wir müssen auf jeden Fall verhindern dass du dich aufregst!! Deine Anfälle werden immer heftiger! Es ist nur noch eine Frage der Zeit bis ..

Tessa unterbricht Mary.

TESSA

... ich jemanden töte?

MARY

Tessa... diese dunkle Seite von dir ... sie ist unberechenbar...

(CONTINUED)

TESSA

Ich weiß...

MARY

Gehen wir erstmal nach Hause.
Wir müssen uns etwas überlegen..

Tessa nimmt Mary an die Hand, eine weiße Wolke umgibt beide.
Im selben Moment finden Sie sich in Marys Zimmer wieder.

SZENE 21 MARYS ZIMMER - INNEN - TAG

MARY

Was hast du gemacht? Wie ist das
möglich?

TESSA

Wahnsinn ... oder...?

Tessa hat sich und Mary in Marys Zimmer teleportiert. Mary muss sich erstmal übergeben und eilt sofort zur Toilette. Tessa hingegen experimentiert weiterhin mit Ihren Kräften herum. Kleine Glühwürmchen schwirren um Tessas Hände. Tessa denkt an wunderschöne Wiesen, während Sie ihre Hände begutachtet. Mary kommt 1 Minute später zurück ins Zimmer. Fasziniert von den wunderschönen Farben begibt Sie sich mitten in die Glühwürmchen, die mittlerweile im ganzen Zimmer herumschwirren.

MARY

Das ist unglaublich schön Tessa.
Wie machst du das alles bloß...

TESSA

Ich denke daran, so wie du es mir
sagtest. Ich kontrolliere es, indem
ich daran denke.

MARY

Kannst du alles erschaffen oder
machen an was du denkst?

TESSA

Ich weiß es nicht.

Tessa setzt sich auf Marys Bett. Und die Glühwürmchen lösen sich langsam auf.

MARY

Tessa, denkst du ... du kannst auch
mich schweben lassen?

(CONTINUED)

TESSA

Ich weiß es nicht, aber wir können
es versuchen!

Tessa denkt daran, Mary schweben zu lassen. Und urplötzlich fühlt Mary sich leicht wie eine Feder. Sie schwebt tatsächlich. Tessa bewegt vorsichtig ihre Arme nach links und rechts, Mary bewegt sich mit.

MARY

Tessi! Das ist unglaublich!
Dieses Gefühl der Freiheit!
Dieses Gefühl so leicht zu sein!

Tessa lässt Mary sanft wieder auf den Boden herab. Erst jetzt bemerkt Sie, dass Tessa einen Kratzer im Gesicht hat. Dieser geschah auf der Lichtung, als Mary auf den Boden gefallen ist.

TESSA

Mary, du bist verletzt!

MARY

Ach das ist nur ein kleiner
Kratzer, nicht der Rede wert!

Tessa steht vom Bett auf und geht auf Mary zu. Sie nimmt Marys rechte an. Mit der linken Hand berührt sie sanft Marys Gesicht. Tessa Augen färben sich weiß und beginnen leicht zu leuchten. Dann fährt Sie mit dem Daumen am Kratzer entlang, ein sanftes Licht erfüllt Tessas Hand und der Kratzer schließt sich. Mary sieht Tessa tief in die weißen Augen.

MARY

Tessa ... deine Augen wirken so
friedlich..

TESSA

Dein Kratzer ist verheilt.

Tessa entfernt die Hand aus Marys Gesicht und lässt Ihre Hand los, ihre Augen werden wieder normal. Mary prüft Ihr Gesicht, und ist verblüfft.

MARY

Tessa... du hast meinen Kratzer
geheilt!

TESSA

Ich muss mich wohl damit abfinden,
diese Kräfte zu haben ...

MARY

Weißt du wieviel gutes du mit
deinen Kräften machen könntest!
Du könntest Kranke heilen!

TESSA

Du hast vergessen, dass ich auch
zerstören kann... was ist wenn ich
die Kontrolle verliere!?

MARY

Sieh mal, du kannst diese guten
Kräfte doch auch kontrollieren.

TESSA

Ich möchte aber diese Kräfte nicht!
Ich will niemanden verletzen!

MARY

Tessa, was machen wir jetzt ...?
Wir können nicht so tun als wäre
jetzt alles normal..

TESSA

Ich weiß es nicht ...

Tessa und Mary legen sich aufs Bett und kuscheln sich
aneinander.

TESSA

Ich weiß es einfach nicht...

Der Abend zieht vorrüber und beide Mädchen schlafen nach
einiger Zeit ein. Die Nacht vergeht. Gegen 3 Uhr steht Tessa
auf und geht zur Toilette.

SZENE 22 BADEZIMMER - INNEN - NACHT

Als Sie fertig ist, geht sie rüber zum Waschbecken. Sie
dreht den Wasserhahn auf und lässt das kühle Wasser durch
ihre Hände laufen. Sie beugt sich näher ans Becken und
streicht sich das Wasser übers Gesicht. Als Sie wieder
aufblickt und in den Spiegel sieht, hat sich ihr Spiegelbild
verändert. Sie sieht sich selbst, mit Rabenschwarzen Augen
darin. Sie erschrickt und fällt rückwärts auf den Boden. Sie
zieht sich wieder am Waschbecken hoch und blickt ängstlich
in den Spiegel. Plötzlich redet Tessas Spiegelbild mit ihr.
Die Haare und Augen Ihres Spiegelbildes sind rabenschwarz,
eine dunkle Aura umgibt sie und die Stimme klingt
angsteinflößend.

(CONTINUED)

TESSAS SPIEGELBILD
Hallo Tessa.

TESSA
Wer ... bist du!

TESSAS SPIEGELBILD
Ich bin dein Spiegelbild!

TESSA
Nein! Niemals!

TESSAS SPIEGELBILD
Drücke dich nicht vor deiner
Bestimmung!

TESSA
Was?

TESSAS SPIEGELBILD
Du bist die Tochter einer Hexe! Du
musst Ihre Bestimmung fortführen!

TESSA
Welche Bestimmung! Was meinst du
mit Tochter einer Hexe?

TESSAS SPIEGELBILD
Du bist dazu bestimmt, das neue
Zeitalter anzubrechen!

TESSA
Welches Zeitalter denn?

TESSAS SPIEGELBILD
Kämpfe nicht gegen die Dunkelheit
an, sie zerzt dich immer tiefer.
Irgendwann wirst du mir gehören!

TESSA
Geh weg, verschwinde!

TESSAS SPIEGELBILD
Ich sehe, wie sehr du diese dunklen
Kräfte genießt wenn du die
Kontrolle verlierst! Gib dich mir
hin und ich gebe dir noch mehr
Macht!

TESSA
Nein! Niemals! Lass mich in
Frieden! Verschwinde!

TESSAS SPIEGELBILD
Du kannst nicht ewig ankämpfen ...

TESSA
Gehhhhhh weeeeeeeeeeeeeeg!

Dann ist die dunkle Gestalt verschwunden und Tessa sieht sich selber wieder im Spiegel. Schweiß läuft ihr von der Stirn. Sie dreht den Wasserhahn zu. Und sieht wieder in den Spiegel.

TESSA
Reiß dich zusammen, verdammt nochmal!

Tessa dreht sich um und öffnet die Tür des Badezimmers. Sie geht den Flur entlang und öffnet die Tür zu Marys Zimmer.

SZENE 23 MARYS ZIMMER - INNEN - NACHT

Sie betritt es und legt sich wieder ins Bett. Sie beginnt über das nachzudenken, was im Badezimmer geschah. Die Stunden vergehen und es wird langsam wieder hell draussen. Doch Tessa hat kein Auge mehr zugemacht. Unterdessen wacht auch Mary auf. Sie reibt sich die Augen, setzt sich auf und ihr Blick wandert zu Tessa. Beide Mädchen müssen schließlich wieder zur Schule. Auch Tessa geht wieder zur Schule.

MARY
Guten Morgen..

TESSA
Na, gut geschlafen?

MARY
Wie ein Stein.. und du?

TESSA
Ich fast gar nicht.

MARY
Ich denke du solltest noch nicht zur Schule gehen, Tessi.

TESSA
Ich muss. Ich brauche irgendwie Abwechslung. Zuhause drehe ich durch weil ich nur nachdenke.

MARY
Na gut, wie du meinst. Aber Tessa .. lass dich bloß nicht aufregen.

(MORE)

(CONTINUED)

MARY (cont'd)
In der Schule die Kontrolle zu
verlieren wäre katastrophal!

TESSA
Jaja..

Beide Mädchen stehen auf, sie ziehen sich an und gehen dann
aus dem Zimmer.

SZENE 24 FLUR - INNEN - TAG

Sie gehen den kleinen Flur entlang, wo Sie auf Marys Papa
treffen.

MARYS PAPA
Guten Morgen, ihr zwei.

TESSA UND MARY
Morgen!

SZENE 25 KÜCHE - INNEN - TAG

Mary und Tessa gehen in die Küche, wo Marys Vater ein
kleines Frühstück vorbereitet hat. Marys Vater betritt die
Küche. Er setzt sich zu den Mädchen.

MARYS PAPA
Na, Tessa. Wie gehts dir so?

TESSA
Ich weiß nicht, ich denke soviel
nach in den letzten Tagen..

MARYS PAPA
Worüber denn?

TESSA
Ach, egal.

TESSA
Übrigens.. vielen Dank was ihr für
mich macht, danke dass ihr für mich
da seid!

MARY
Tessi, das ist selbstverständlich!
Beste Freunde sind immer für mich
da.

Tessa lächelt Mary an.

MARY

Du warst auch für mich da, als
meine Mutter gestorben ist!
Monatelang hast du dir mein Geheule
angehört und mich getröstet.

TESSA

So wie es sich bei besten Freunden
gehört!

MARYS PAPA

Jede von euch beiden kann echt froh
sein, die andere zu haben. Ihr seid
schon solange wie zwei Schwestern
und nichts konnte euch
auseinanderbringen.

30 Minuten später gehen die beiden Mädchen zur Schule.

SZENE 26 SCHULHOF - AUSSEN - TAG

Dort angekommen zieht Tessa Blicke auf sich. Ein Mädchen
geht auf die beiden zu und stellt sich vor die beiden.

MÄDCHEN 1

Hey, ihr zwei.

MARY

Hi Bianca.

TESSA

Hallo.

BIANCA

Tessa, tut mir total leid was mit
deiner Mutter passiert ist.

Bianca nimmt Tessa in den Arm. Bianca ist ebenfalls 16, und
eine Klassenkameradin von Mary und Tessa.

TESSA

Danke...

BIANCA

Hey, ist doch vollkommen klar!
Wenn irgendwas ist, sag einfach
Bescheid.

Mary, Tessa und Bianca gehen Richtung Eingang. Sie kommen an
einer kleinen Gruppe vorbei. Tessa ist allgemein nicht sehr
beliebt und viele aus der Schule empfinden Sie als verrückt.
Während Sie an der Gruppe vorbeigehen, spricht Anita, ein
Mädchen aus der Gruppe Tessa an.

(CONTINUED)

ANITA

Hey Tessa, wie ist das zu sehen wie
die eigene Mutter stirbt?

Tessa bleibt stehen. Sie atmet tief ein, Mary weiß sofort was passieren wird. Dann aber mischt sich Bianca aggressiv ein.

BIANCA

Ey, halt die Fresse! Sonst schlag
ich dir die Zähne ein dann kannst
du sie am Fußboden zusammensuchen!

Tessa blickt verwundert zu Bianca. Auch Mary kann sich ein Lachen nicht verkneifen. Anita ist etwas geschockt durch Biancas aggressive Art.

ANITA

Was willst du denn? Misch dich
nicht ein!

BIANCA

Was ich will? Mach die Augen zu
dann weißt du was ich will..

ANITA

Kann ich doch nix dafür dass sich
ihre Alte umgebracht hat!

BIANCA

Wär ich du hätt ich mich schon
längst von der Klippe geworfen mit
so nem hässlichen Namen und etz
verpisst euch.

Tessa und Mary sind sichtlich überrascht über Biancas Auftritt. Unbewusst hat Bianca die Situation mit ihrer Art und Weise entschärft und so dafür gesorgt dass Tessa nicht ausser Kontrolle gerät.

ANITA

Alter .. du hast genau so nen
Schaden wie die beiden, kommt
Mädels gehen wir rein.

Die Gruppe entfernt sich von den dreien und geht ins Gebäude. Mary atmet entspannt auf.

MARY

Tessa, alles Okay?

(CONTINUED)

TESSA

Ja, alles in Ordnung.

BIANCA

Anita und ihre Clique ...
hauptsache Sie kann ihr Maul
aufreissen... irgendwann klatsch
ich der noch eine dass sie sich
dreimal überschlägt.

MARY

Danke Bianca.

BIANCA

Wofür denn?

MARY

Ach ist ja egal, lasst uns
reingehen.

Tessa und Bianca nicken und betreten ebenfalls die Schule.
Der Unterricht verläuft ohne große Vorkommnisse. Mary
bemerkt dass ein Schüler fehlt. Es ist Mike. In der Pause
spricht Mary Tessa darauf an, Bianca steht ebenfalls dabei.

SZENE 27 SCHULHOF - AUSSEN - TAG

MARY

Tessa, Mike fehlt ...

TESSA

Ja, ich habe es auch schon bemerkt.

BIANCA

Habt ihr das noch nicht gehört?
Der wurde in eine Psychiatrie
eingeliefert.

MARY

Waaas? Warum denn das?

BIANCA

Der drehte Zuhause anscheinend
komplett durch. Er hätte irgendwas
von Zaubern, Teufel und Hexen
gefaselt. Er spielte komplett
verrückt.

MARY

Ach du Scheisse...

Tessa und Mary wissen genau, was Ursache dafür war. Aber Sie
lassen sich nichts anmerken, während Bianca weiter erzählt.

(CONTINUED)

BIANCA

Seine Eltern konnten sich am Ende nicht mehr helfen und riefen die Polizei. Die ham den direkt in die Psychiatrie gefahren.

MARY

Ist ja übel..

BIANCA

Ach, ich war mal bei dem Zuhause. Der hat viel davon gelesen und so... kein Wunder dass der mal durchdreht wegen sowas.

Tessa und Mary blicken sich an. Tessa plagt ein wenig die Schuld, doch vergisst Sie auch nicht was Auslöser für ihren Kontrollverlust war. Und schließlich begnügt Sie sich mit dem Gedanken, dass ihm das widerfahren ist was er verdient hat.

TESSA

Hm...

BIANCA

Die Pause ist gleich vorbei, gehen wir rein.

MARY

Okay.

Die drei Mädchen gehen wieder ins Klassenzimmer. Der Schultag vergeht ohne Vorkommnisse und als die Schule zuende ist trennen sich die drei Mädchen wieder.